

Einmal mehr ein Exodus!
Einmal mehr ein Zug, der sich in Bewegung setzt,
ein fernes Ziel zu erreichen...

Anfang August 1942 fällt der Riegel eines Eisenbahnwaggons hinter
JANUSZ KORCZAK
und seinen Waisenhauskindern auf dem Warschauer
„Umschlagplatz“ ins Schloß.

Bis sich die Tür im Vernichtungslager Treblinka wieder öffnet,
irrluchtern Erinnerungen und Gedanken durch den finsternen Raum.

Frau STEFAS Liebe
geht erst im bitteren Ende zuende.
In HERSCHEKS Tränen,
den Tränen der Kinder,
flackert alles Elend dieser Welt immer wieder auf.

Es gilt, diese Sprache zu entziffern!
Seht die Bilder, die fahigen Striche...
Wer Ohren hat,
der lausche dem tristen Marsch der Töne, den hüpfenden Klängen!

Inmitten von Ängsten, Nöten, Niedrigkeiten
erstarken noch einmal Utopien: erprobte und surreale.
Inmitten dunkler Ohnmacht drängt der übermächtige Glaube ans Licht,
daß es eine
„Hoffnung wider alle Hoffnung“
gibt.

Schon in der Schraubzwinge des Henkers brechen Visionen auf...
von der Kraft des Kinderlächelns,
vom ungeschmälerten Wert und der unzerstörbaren Würde jedes Menschen.

Nicht umsonst steigt der Rauch aller Gebrannten und Verbrannten zum
Himmel empor.
Mit ihm fliegen Vögel.

Einmal mehr ein Exodus...